



Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

Blankenfelde-Mahlow

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (RRD) hat das unternehmerische Ziel, zivile und militärische Turbinentreibwerke und alternative Antriebssysteme zu entwickeln, herzustellen, zu vertreiben sowie das Wartungs- und Instandhaltungsgeschäft durchzuführen. RRD verfügt über die dafür erforderlichen Entwicklungs-, Herstellungs- und Wartungsbetriebszulassungen, was als Systemkompetenz bezeichnet wird. In der Rolls-Royce Gruppe übernimmt der Standort Dahlewitz das Kompetenzzentrum für Zweiwellentreibwerke.

1.2 Ziele und Strategien

RRD verfolgt das Ziel, im Bereich der hochwertigen Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeuge die vorhandene hohe Marktdeckung aufrecht zu erhalten und für Neuentwicklungen von Flugzeugen in diesem Segment weiterhin technologisch fortschrittliche und wirtschaftliche Antriebssysteme anzubieten. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind ausgerichtet, für dieses Ziel hochwertige und neuartige Technologien bereitzustellen. Diese sollen die Umweltverträglichkeit der Antriebssysteme erhöhen, indem sie insbesondere Geräusche und Schadstoffemissionen im Betrieb sowie das Gewicht der Triebwerke reduzieren.

Im After-Sales Bereich wird angestrebt, eine hohe Kundenzufriedenheit, durch sehr hohe Triebwerksverfügbarkeit, den Ausbau digitaler Kompetenzen sowie die Entwicklung innovativer Serviceangebote für Business Jet Kunden und einen hohen Werterhalt der Flugzeuge zu erreichen. Langfristige Wartungsverträge sichern dabei eine hohe Kundenbindung sowie ein langfristiges Ersatzteilgeschäft ab.

RRD beteiligt sich aktiv an nationalen und europäischen Technologieprogrammen zur Entwicklung noch effizienterer und umweltverträglicherer Antriebssysteme.

Kooperationen mit industriellen und universitären Partnern sowie zahlreichen nationalen Forschungseinrichtungen und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) unterstützen diese Zielsetzung.

Wirtschaftlicher Erfolg basiert auch auf der Fähigkeit, technologisch anspruchsvolle Triebwerksbauteile und Triebwerkskomponenten kostengünstig und in der erforderlichen Qualität herstellen zu können. Im Werk Oberursel wird die fertigungstechnische Kompetenz durch qualifiziertes Personal, eine hochwertige Maschinenausstattung und modernste Fertigungsverfahren gesichert und stetig weiter entwickelt.

Um Kapazitätsschwankungen sowohl im Bereich der Entwicklung als auch im Bereich von Herstellung und Montage ausgleichen zu können, entwickelt und fertigt RRD auch für andere Gesellschaften der Rolls-Royce Gruppe.

1.3 Steuerungssystem

Wesentliche Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, die Herstellkosten, das Ergebnis vor Steuern sowie die Liquidität. In den Umsatzerlösen reflektiert sich die Termintreue bei der Auslieferung der bestellten Triebwerke sowie die Marktpenetration durch langfristige Wartungsverträge und damit einhergehend die Nutzung der durch diese Wartungsverträge zu betreuenden Triebwerke durch die jeweiligen Kunden. Um die Wettbewerbsfähigkeit von RRD sicher zu stellen, setzt sich das Unternehmen Ziele zur Kostenreduzierung und -optimierung. Die Überwachung der Herstellkosten ist daher für RRD ein wesentliches Instrument zur Steuerung.

Das Ergebnis vor Steuern reflektiert die Geschäftsentwicklung und beinhaltet die Ergebnisse der ergriffenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Optimierung.

Die Steuerung der Liquidität (kurz-, mittel- und langfristig) über die Kenngröße Mittelzu- bzw. abfluss bildet eine wichtige Säule für die operative und strategische Finanzierungsfähigkeit der Gesellschaft. Die Zufriedenheit unserer Kunden in Hinblick auf Liefertreue und Lieferqualität, Zuverlässigkeit, Reaktionsbereitschaft und Qualität der technischen Unterstützung wird durch direkte Befragung und durch Ermittlung von kundenorientierten Kennzahlen ständig überwacht.



1.4 Forschung und Entwicklung

Prüfstand für Reduktionshauptgetriebe

Der Prüfstand für Reduktionshauptgetriebe (Power Gearbox, kurz „PGB“) wurde im Geschäftsjahr 2016 in Betrieb genommen und unterstützt seither die Entwicklung von Triebwerken der nächsten Generation, den sogenannten UltraFan™. Beim UltraFan handelt es sich um ein Triebwerksdesign, bei dem erstmalig ein Reduktionsleistungsgtriebe zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und somit zur Reduzierung von Emissionen eingesetzt wird. Die Investitionen in den Prüfstand werden vom Land Brandenburg mit Zuwendungen gefördert, die Technologieentwicklung wird seitens des Bundes mit Zuwendungen unterstützt.

Forschung und Technologie

Wie in den Vorjahren hat sich RRD auch 2018 an regionalen, nationalen und europäischen Forschungsprojekten beteiligt. Wesentliche Zielsetzung dieser Forschungsprojekte ist die Entwicklung von Technologien zur Reduzierung von Fluglärm und Schadstoffemissionen. Den höchsten Anteil an der öffentlichen Förderung hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Nationale Luftfahrtforschungsprogramm (LuFo) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Next Generation / Pearl® 15

Das Projekt NextGeneration hat die Entwicklung eines technischen Konzeptes für eine neue Triebwerksreihe für Geschäfts- und Regionalflugzeuge zum Ziel. Im Jahr 2018 konnte die in 2015 begonnene Entwicklungsphase abgeschlossen und mit der Serienproduktion begonnen werden. Wir bereiten uns auf die Markteinführung unter dem Namen Pearl® 15 vor. Die Pearl® 15 ist das exklusive Triebwerk für die neuesten Business Jets von Bombardier, die Global 5500 und die Global 6500. Der Start des operativen Flugbetriebs wird aktuell für Ende 2019 erwartet.

Neue Triebwerksprogramme / Pearl® 700

Im Rahmen unseres Advance2 Technologieprogramms arbeiten wir ständig an der Entwicklung neuer und an der Weiterentwicklung bestehender Technologien für potenzielle zukünftige Zweiwellentriebwerke. In den vergangenen Jahren hat RRD Tests an verschiedenen Demonstratoren als Basis künftiger Antriebe für Geschäftsreiseflugzeuge mit unterschiedlichen technischen Spezifikationen durchgeführt.

Resultat dieser Arbeiten ist neben dem oben genannten Pearl® 15 Triebwerk die unter dem Projektnamen RB3043 entwickelte Pearl® 700, welche im Oktober 2019 als neue exklusive Triebwerksoption für das Geschäftsreiseflugzeug G700 des Kunden Gulfstream bekanntgegeben wurde.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Wir sehen weiterhin positive Anzeichen für eine mittel- bis langfristige Erholung des Marktes für die Geschäftsreiseluftfahrt und sind mit unserer neuen Pearl® -Triebwerksfamilie, die Anfang des Jahres mit der Pearl® 15 auf den Markt kam und die neuen Bombardier Global 5500 und Global 6500 Flugzeuge antreibt, gut positioniert, um darauf zu reagieren.

Das Angebot unterstützt unsere Strategie, unseren Marktanteil in diesem Bereich zu erhöhen und bekräftigt unsere Position als führender Motorenlieferant im Segment von Langstreckenjets mit großer Kabine.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass unser spezifisches Marktsegment (Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeuge) mittelfristig weiter stärker wachsen wird als der Index für das weltweite Bruttonsozialprodukt. Wichtige Indikatoren hierbei sind die weitere Zunahme von vermögenden Privatpersonen und Institutionen, insbesondere in Asien und im Nahen Osten, sowie die weiterhin zunehmende Globalisierung von Unternehmensaktivitäten. Diese Tendenzen erhöhen gleichzeitig den Druck auf die Wettbewerbssituation sowie das Preis- und Kostenniveau.

Rolls Royce plc verfügt weiterhin über einen hohen Auftragsbestand bei den Großtriebwerken. Dieser Auftragsbestand sowie die kontinuierlich hohen Investitionen in Technologie und zukünftige Produkte sichert auch bei RRD weiterhin die Auslastung und Nachfrage für die Bereiche Produktion und Ingenieursdienstleistungen.

2.1 Geschäftsverlauf 2018

Überblick

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Auslieferung von BR725 Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge von Gulfstream (G650) gegenüber dem Vorjahr um 10 % zurückgegangen. Es wurden insgesamt 105 Triebwerke dieser Baureihe ausgeliefert, ein Rückgang von 12 Triebwerken gegenüber dem Vorjahr mit 117 Einheiten. Die Auslieferung von BR710 Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge von Bombardier und Gulfstream ist gegenüber dem Vorjahr um 37 % gestiegen, dies ist auf den ungeplanten Anstieg der Nachfrage des Kunden Bombardier zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 100 Triebwerke abgesetzt, im Vorjahr waren es 73 Einheiten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die ersten drei Pearl® 15 Triebwerke für Flugtests an den Kunden Bombardier ausgeliefert.



Das After Sales Geschäft, insbesondere die vereinbarten Langfristverträge der BR700 Familie, ist weiterhin eine wichtige und tragfähige Säule im Geschäftsmodell von RRD. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das After Sales Portfolio um die sogenannten CorporateCare Enhanced Verträge erweitert. Diese beinhalten nun neben der Wartung des Kerntriebwerks als wesentliche Erweiterung auch die Wartung der Gondel (Nacelle und Trust Reverser). Die ersten Verträge wurden abgeschlossen. Der Leistungsumfang der MissionCare Verträge wird aufgrund der kleineren Kundenbasis im militärischen Bereich nicht verändert.

Im Auftrag von Rolls-Royce plc (RR plc) wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 61 Trent XWB Triebwerke (i. Vj. 22 Triebwerke) gefertigt. Für die RR plc Programme V2500 (i. Vj. 94 Triebwerke) und TAY (i. Vj. 2 Triebwerke) wurden entsprechend des Programmverlaufs keine Triebwerke mehr im Auftrag gefertigt. Des Weiteren wurden für das TP400 Triebwerksprogramm insgesamt 70 Teilesätze zur Triebwerkssendmontage an die MTU München ausgeliefert, im Vorjahr waren es 96 Teilesätze.

Im Geschäftsjahr 2018 hat RRD das Konzept Industrie 4.0 zum Ausbau seiner Luftfahrtforschungs- und Technologiekapazitäten weiter vorangetrieben. RRD möchte gemeinsam mit anderen Unternehmen und Einrichtungen auch künftig Forschungsprojekte durchführen, um weiterhin moderne Antriebssysteme wettbewerbsfähig entwickeln und produzieren zu können.

RRD hat zum Geschäftsjahresende 2018 4.050 Mitarbeiter inklusive Leiharbeitnehmer beschäftigt, im Vorjahr waren es 3.973 Mitarbeiter.

Verkauf von Flugzeugtriebwerken und Triebwerksmontage

RRD produziert am Standort Dahlewitz Triebwerke der Baureihen BR710, BR725 und Pearl[®] 15. Im Auftrag von RR plc wurden zudem Triebwerke der Baureihe Trent XWB montiert. Die Triebwerksauslieferungen haben sich wie folgt entwickelt:

Einheiten	2018	2017
BR710	100	73
BR725	105	117
TAY Triebwerke für RR plc	0	2
V2500 Triebwerke für RR plc	0	94
Trent XWB	61	22
Triebwerke gesamt	266	308

Der Auftragsbestand mit externen Kunden umfasst zum Jahresende 2018 143 Triebwerke der Baureihe BR710, 196 Triebwerke der Baureihe BR725 und 78 Triebwerke der Baureihe Pearl[®] 15.

Fertigung im Werk Oberursel

Im Werk Oberursel fertigt RRD hauptsächlich Serien- und Ersatzteile für die RRD Triebwerksreihen BR710, BR715, BR725, Pearl[®] 15 und TP400, als auch für die Triebwerksreihen V2500, Trent 700, Trent 900, Trent 1000, Trent 7000 und Trent XWB für RR plc. Schwerpunkt des Produktionsprogramms sind Antriebswellen, Hochdruckverdichterscheiben und -trommeln in konventioneller und BLISK-Bauweise sowie Hochdruckturbinscheiben. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Konzentration auf diese Fertigungsumfänge weiter verstärkt und Komponenten, wie z.B. Niederdruckturbinscheiben, an Unterlieferanten ausgelagert.

Für die RR plc Programme Trent XWB, Trent 1000 und Trent 7000 und weitere RRD Entwicklungsprogramme wurde Unterstützung, in Form von Entwicklungs- und Testbauteilen, geleistet und damit Produktionsanläufe für 2018 und 2019 vorbereitet. Die dafür notwendigen Investitionen in Maschinen, Anlagen, Sonderbetriebsmittel und Infrastruktur wurden vorgenommen bzw. sind in der Durchführung.

Die Auslastung stieg von 732 Tsd. Stunden in 2017 auf 838 Tsd. Stunden in 2018, dies entspricht einem Anstieg um 14 %. Der Mitarbeiterbedarf in Oberursel wurde entsprechend angepasst. Dabei wurde berücksichtigt, dass in 2019 von einem Anstieg der Auslastung auf ca. 850 Tsd. Stunden ausgegangen wird.

TP400 Programm

Airbus Military Service Line (AMSL) hat für den Militärtransporter A400M das TP400 Triebwerk von EPI (Europop International GmbH, München) ausgewählt. EPI ist ein Joint Venture zwischen Snecma Moteurs SA (Snecma), MTU Aero Engines GmbH (MTU), Industria de Turbo Propulsores SA (ITP Aero) und RR plc. RR plc hält an EPI einen Programmanteil in Höhe von 25 %. EPI wickelt den Vertrag über Unteraufträge an die vier Anteilseigner ab. RR plc hat seine Verpflichtungen aus dem Vertrag an RRD weitergegeben.

Ab dem Geschäftsjahr 2015 fertigt RR plc (Bristol) im Unterauftrag von RRD Bauteile und Module für das TP400 Triebwerk, welches im Transportflugzeug A400M verbaut wird. Die Triebwerkssendmontage erfolgt durch den Joint Venture Partner MTU in München.

Derzeit sind 75 Flugzeuge des Typs A400M im Einsatz (20 in England, 15 in Frankreich, 25 in Deutschland, 7 in der Türkei, 4 in Malaysia sowie 4 in Spanien).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 70 Teilesätze an EPI (i. Vj. 96 Einheiten) verkauft. Der gesamte Auftragsbestand des TP400 Programms umfasst 696 Triebwerke für 174 Flugzeuge sowie 50 Ersatztriebwerke. RRD hat dementsprechend einen Auftragsbestand von 746 Teilesätzen. Zum Jahresende 2018 sind hiervon noch 355 Teilesätze zu liefern.

Zwischen den Joint Venture Partnern, EPI und AMSL wurde in 2018 der sogenannte Global Deal 3 abgeschlossen, dieser beinhaltet im Wesentlichen eine Anpassung des Lieferzeitraumes.



CorporateCare, CorporateCare Enhanced und MissionCare BR710

Zum Jahresende 2018 waren 1.578 Geschäftsreiseflugzeuge mit BR710 Triebwerken im Einsatz. Für 1.056 (i. Vj. 1.024) Flugzeuge dieser Flotte bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare Verträge. Im gleichen Zeitraum waren 51 militärische Flugzeuge mit BR710 Triebwerken im Einsatz, für 14 (i. Vj. 13) von ihnen bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte MissionCare Verträge. Bei CorporateCare- und MissionCare-Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der BR710 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare Verträgen an den insgesamt ausgelieferten Triebwerken beträgt wie im Vorjahr 67 %. Im Bereich MissionCare beträgt der Anteil 27 % (i. Vj. 28 %).

CorporateCare und CorporateCare Enhanced BR725

Zum Jahresende 2018 waren 346 Geschäftsreiseflugzeuge des Typs Gulfstream G650 mit BR725 Triebwerken im Einsatz. Für 217 (i. Vj. 195) Flugzeuge dieser Flotte bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare Verträge. Bei CorporateCare Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der BR725 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare Verträgen an den ausgelieferten Triebwerken beträgt weiterhin etwa 70 %.

Ersatzteilgeschäft bei den Regionalflugzeugen

Anzahl Flugzeuge	2017	2018	Vorschau 2019
Delta (TCA)	91	91	91
Hawaiian Airlines (TCA)	20	20	20
Qantas / Cobham (TCA)	20	20	20
Volotea (TCA)	17	17	17
Turkmenistan Airlines (T/M)	5	0	0
vorübergehend nicht im Flugbetrieb	2	7	7
Gesamt	155	155	155

(TCA: Triebwerke mit Total Care Wartungsvertrag, T/M: Triebwerke mit Time & Material Wartungsvertrag)

Die BR715 Triebwerke werden in dem Flugzeug B717 von Boeing eingesetzt. Bis zur Einstellung der Produktion dieses Flugzeugtyps in 2006 wurden insgesamt 155 Flugzeuge ausgeliefert. Zum Jahresende 2018 sind 7 Flugzeuge vorübergehend nicht im Betrieb bei einer Fluggesellschaft, am Vorjahrestichtag waren es 2 Flugzeuge. Es wird erwartet, dass auch zum Ende des Geschäftsjahres 2019 3 Flugzeuge vorübergehen nicht im Flugbetrieb sind.

Repair und Overhaul im Werk Oberursel

Am Standort Oberursel werden im Rahmen des militärischen Betreuungszentrums für die Bundeswehr und weitere internationale Kunden die folgenden Großgeräte instandgesetzt:

- Tornado Secondary Power System
- Hubschraubertriebwerke Gnome und Gem
- Wellenleistungstriebwerk T56 (nur Teilespekte der Leistungen).

Nach einer Transformationsphase, in der die Organisation und Prozesse auf eine deutlich geringere Kundennachfrage einstellt werden mussten, sind in 2018 42.000 produktive Stunden geleistet worden. Wir gehen davon aus, dass die Stunden in den folgenden Jahren stabil bleiben.

2.3 Ertragslage

Ergebnisübersicht

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 67,4 Mio. EUR. Im Vorjahr wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 138,4 Mio. EUR ausgewiesen.

Mio. EUR	2018	2017
Umsatzerlöse	2.004,8	1.912,7
Herstellungskosten	-1.838,1	-1.640,7
Bruttoergebnis	166,7	272,0



Mio. EUR	2018	2017
Vertriebskosten	-127,3	-129,9
allgemeine Verwaltungskosten	-30,3	-15,8
sonstige betriebliche Erträge	89,5	44,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-34,5	-25,1
Finanzergebnis	3,4	-7,2
Ergebnis vor Steuern	67,4	138,4
Mio. EUR	2018	2017
Umsatz Gesamt	2.005	1.913
OEM-Umsatz	788	792
Langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile	972	900
Leistungen für RR Programme	103	70
Sonstige Leistungen	143	151

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um 92 Mio. EUR auf 2.005 Mio. EUR angestiegen.

In 2018 sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR resultierend aus den Endabrechnungen der Flugstunden aus Fleet-Hour Agreements für 2017 in den Umsatzerlösen ausgewiesen, in 2017 waren periodenfremde Erträge in Höhe von 10,6 Mio. EUR enthalten. Der Umsatz aus dem OEM-Geschäft, der Lieferung von Triebwerken, Teilesätzen und Bauteilen, ist aufgrund der gestiegenen Produktionszahlen der BR710 bei gleichzeitigem Rückgang der Produktionszahlen der BR725 Triebwerke sowie der TP400 Produktion gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. EUR zurückgegangen. Aufgrund der gestiegenen Anzahl von CorporateCare Verträgen und eines im Vergleich zum Vorjahr höheren Volumens an geleisteten Flugstunden für die BR710- und BR725-Triebwerke ist der Umsatz aus langfristigen Wartungsverträgen, Instandsetzung und Ersatzteilen gegenüber dem Vorjahr um 72 Mio. EUR angestiegen. Die Leistungen für RR Programme haben sich gegenüber dem Vorjahr um 33 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus der Steigerung der Leistungen im Zusammenhang mit dem Triebwerksprogramm Trent XWB, welche durch den Rückgang der Leistungen der Triebwerksprogramme Tay und V2500 teilweise kompensiert wurde.

Die Sonstigen Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Entwicklungsleistungen für RR plc, sie haben sich insbesondere aufgrund gesunkenener Leistungen im Ingenieursbereich gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. EUR verringert. In 2018 werden unter den Sonstigen Leistungen aus dem Konzernverbund erhaltene Zuschüsse für bestimmte Entwicklungsarbeiten in Höhe von 90 Mio. EUR ausgewiesen. Die gewährten Zuschüsse im Geschäftsjahr 2017 betrugen 119 Mio. EUR. Der Rückgang der Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr basiert auf der gesunkenen Entwicklungsaktivität im Bereich der Konzeptprogramme von RRD.

Kostenentwicklung

Die **Herstellungskosten** haben sich im Geschäftsjahr 2018 um 197,4 Mio. EUR auf 1.838,1 Mio. EUR erhöht. Dies ist auf gestiegene Produktionszahlen im OEM-Geschäft sowie auf die planmäßig angestiegene Anzahl von Triebwerkswartungen und den damit verbundenen Aufwendungen im After-Sales-Bereich zurückzuführen. Die Herstellungskosten beinhalten weiterhin auch die Aufwendungen für Entwicklungsprogramme, diese fielen im Geschäftsjahr leicht höher aus als im Vorjahr (Anstieg um 2,0 Mio. EUR auf 282,7 Mio. EUR). Die Herstellungskostenquote (Cost Of Sales/Umsatzerlöse) erhöhte sich entsprechend den vorgenannten Effekten leicht von 85,8 % im Vorjahr auf 91,7 % in 2018.

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. EUR verringert. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz liegt in 2018 mit 6,4 % leicht unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz ist mit 1,5 % leicht über dem Vorjahresniveau.

Sonstige Aufwendungen und Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 89,5 Mio. EUR (i. Vj. 44,4 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 72,9 Mio. EUR (i. Vj. 28,0 Mio. EUR) und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu bestimmten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von RRD. Diese betragen in 2018 14,1 Mio. EUR. In 2017 betragen die Zuschüsse der öffentlichen Hand 16,3 Mio. EUR.

Die periodenfremden Erträge resultieren in Höhe von 31,7 Mio. EUR (i. Vj. 19,1 Mio. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von 12,3 Mio. EUR aus der Änderung der Bilanzierungsmethode für entgeltlich erworbene Belieferungsrechte aus dem After-Sales-Geschäft, welche im Einklang mit IDW RS HFA 6 fortan innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände ausgewiesen werden sowie aus anderen periodenfremden Erträgen in Höhe von 28,9 Mio. EUR (i. Vj. 8,2 Mio. EUR) aus der Korrektur von Bilanzkonten (hauptsächlich Ausbuchung nicht werthaltiger Bilanzposten) und einer Forderungsabgrenzung gegenüber Rolls-Royce Bristol.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 34,5 Mio. EUR (i. Vj. 25,1 Mio. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 32,7 Mio. EUR (i. Vj. 16,0 Mio. EUR) aus der Wertberichtigung von Steuerforderungen, einer Verbindlichkeitsabgrenzung von Rolls-Royce Bristol sowie einer nachträglichen Erstattung an einen Kunden.



Das **Finanzergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR. Es enthält im Wesentlichen den Zinsaufwand für ein bedingt rückzahlbares Darlehen sowie Erträge für die Abzinsung von Rückstellungen. Die Zinserträge aus einer Geldanlage bei RR plc sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bestände leicht gestiegen. Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich dafür ist die erstmalige Abzinsung der Verpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen.

Der Aufwand für die Aufzinsung von Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR gestiegen.

Belegschaft und Personalaufwand

Mio. EUR	2018	2017
Personalaufwand	363,6	322,6
Beschäftigte im Jahresschnitt (Anzahl)	3.907	3.678

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 41,0 Mio. EUR erhöht, dies entspricht einem Anstieg um 12,7 %. Die Anzahl der im Jahresschnitt Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr um 6,2 % gestiegen. Der Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf eine Tarifsteigerung ab April 2018 sowie den Anstieg der Aufwendungen für die Altersversorgung zurückzuführen.

2.4 Finanzlage

Rolls-Royce Deutschland nimmt an dem Cash Pooling Verfahren der Rolls-Royce Gruppe teil und legt Finanzmittel kurzfristig bei Rolls-Royce plc an. Die Guthaben von RRD aus dem Cash Pooling sowie die kurzfristigen Geldanlagen betragen insgesamt 565,9 Mio. EUR, die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. Die Guthaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um 119,2 Mio. EUR erhöht.

Rolls-Royce Deutschland hat darüber hinaus Guthaben in Höhe von 3,6 Mio. EUR (i. Vj. 4,1 Mio. EUR) bei Kreditinstituten. Die Guthaben haben sich um 0,5 Mio. EUR verringert. Bankverbindlichkeiten bestehen keine.

Der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft betrug 127,4 Mio. EUR (i. Vj. 33,6 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die planmäßigen Tilgungen und die Zinszahlungen für ein Darlehen sowie eine Entnahme durch die Gesellschafter in Höhe von 38,6 Mio. EUR (i. Vj. 0 Mio. EUR) und betrug 47,1 Mio. EUR (i. Vj. 10,3 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter betrug 83,1 Mio. EUR (i. Vj. 75,1 Mio. EUR). Der Mittelabfluss betrug insgesamt 2018 0,5 Mio. EUR (i. Vj. 51,8 Mio. EUR).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 2.062,6 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 209,1 Mio. EUR erhöht.

Im **Immateriellen Anlagevermögen** sind im Wesentlichen Belieferungsrechte für Triebwerksprogramme und Aufwendungen für Anwendersoftware aktiviert. Der Buchwert des Immateriellen Anlagevermögens beträgt 261,0 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Kauf von Belieferungsrechten.

Mio. EUR	2018	2017
Investitionen in das Sachanlagevermögen	31,6	52,3
Abgänge (Buchwert)	-1,1	-3,8
Abschreibungen	-37,6	-33,3
Umgliederung zwischen Anlagen im Bau, immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen	-1,1	-4,9
Zugänge aufgrund von Verschmelzung der MTOC GmbH (Buchwert)	0,0	45,1

Die **Sachanlagen** haben sich von 436,8 Mio. EUR in 2017 auf 428,6 Mio. EUR in 2018 verringert. Die Bruttoinvestitionen und laufenden Abschreibungen haben sich wie folgt entwickelt:

Der Großteil der Investitionen in das Sachanlagevermögen betraf den Bau des neuen Prüfstandes für Reduktionsgetriebe, den Bau eines neuen Bürogebäudes am Standort Dahlewitz sowie Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden und der Prüf- und Messtechnik an den Standorten Dahlewitz und Oberursel.

Ein Sondereffekt im Vorjahr resultierte aus der im Geschäftsjahr durchgeföhrten Seitwärtsverschmelzung der Rolls-Royce Mechanical Test Operations GmbH (MTOC) auf RRD. In diesem Zusammenhang wurden Sachanlagen mit einem Buchwert von 45,1 Mio. EUR, im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen, übernommen.

Die **Vorräte** vor geleisteten Anzahlungen haben sich im Jahr 2018 insbesondere aufgrund des angestiegenen Bestands fertiger und unfertiger Erzeugnisse sowie der Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe in verschiedenen Programmen um 83,7 Mio. EUR auf 321,6 Mio. EUR erhöht. Die geleisteten Anzahlungen verringerten sich leicht von 8,5 Mio. EUR in 2017 auf 6,6 Mio. EUR in 2018.



Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Geschäftsjahr mit 175,7 Mio. EUR gegenüber 235,8 Mio. EUR in 2017 deutlich verringert. Dies ist insbesondere auf gesunkene Forderungen gegenüber ausländischen Kunden für OEM-Umsätze und langfristige Wartungsverträge sowie gesunkene Forderungen aus dem Programm TP400 zurückzuführen.

Mit Vertrag vom 26. April 2018 wurde zwischen RRD und der DBS Bank ein Forderungskaufvertrag abgeschlossen. Da RRD keinerlei Bonitätsrisiken aus den veräußerten Forderungen mehr trägt und diese vollständig auf den Erwerber (DBS Bank) übergegangen sind, ist das wirtschaftliche Eigentum auf die DBS Bank übertragen und die Forderungen entsprechend bei RRD ausgebucht worden. Der Kaufpreis für die anzukaufenden Forderungen berechnet sich aus dem Nominalwert vermindert um den über den Kreditzeitraum (Zeitraum zwischen Tag des Forderungskaufs und erwartetem Zahlungstermin) verzinsten Nominalwert. Im Geschäftsjahr wurden Forderungen in Höhe von 23,6 Mio. EUR verkauft. Die Kosten für den Forderungsverkauf betragen im Geschäftsjahr 2018 0,08 Mio. EUR.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (830,2 Mio. EUR in 2018, 690,0 Mio. EUR in 2017) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Guthaben von RRD aus dem Cash Pooling der Rolls-Royce Gruppe und einer Geldanlage bei RR plc. Die Geldanlage bei RR plc beträgt 565,9 Mio. EUR (Vorjahr 446,7 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere aufgrund der Leistungen im Zusammenhang mit dem Trent XWB Triebwerksprogramm gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (264,4 Mio. EUR in 2018, 245,0 Mio. EUR in 2017).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen gekürzt dargestellt. Die angepassten Vorjahreszahlen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen würden sich in 2017 um 10,5 Mio. EUR auf 255,5 Mio. EUR erhöhen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr um 24,1 Mio. EUR auf 26,9 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzsteuerforderungen sowie der Rücknahme einer im Vorjahr abgegrenzten Verbindlichkeit gegenüber dem Kunden EPI.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mio. EUR verringert. Er betrifft Mietvorauszahlungen sowie Vorauszahlungen auf Testleistungen.

Das **Eigenkapital** hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 55,3 Mio. EUR erhöht sowie um die Entnahme in Höhe von 38,6 Mio. EUR verringert. Es beträgt 512,6 Mio. EUR. Das Anlagevermögen ist zu 74,3 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr 75,3 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 24,8 % (Vorjahr 26,8 %).

Die **Rückstellungen** haben sich um 399,1 Mio. EUR von 364,7 Mio. EUR in 2017 auf 763,8 Mio. EUR in 2018 erhöht. Die Pensionsrückstellung hat sich aufgrund der gestiegenen Anzahl der Anspruchsberechtigten von 90,5 Mio. EUR auf 106,1 Mio. EUR erhöht. Für Gewerbesteuer existiert eine Rückstellung in Höhe von 18,1 Mio. EUR, für Umsatzsteuernachzahlungen aus 2018 wurde eine Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. EUR gebildet. Für Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung wurde eine Rückstellung in Höhe von 5,0 Mio. EUR gebildet. Für die sich daraus ergebenden Zinsen wurde zusätzlich eine Rückstellung in Höhe von 3,2 Mio. EUR gebildet. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 398,4 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen, die im Geschäftsjahr 2018 erstmalig als Rückstellung ausgewiesen werden. In den vorhergehenden Geschäftsjahren wurden diese Leistungsverpflichtungen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten gezeigt. Für ausstehende Lieferantenrechnungen besteht ein höherer Rückstellungsbedarf, der teilweise durch die Verringerung der Gewährleistungsrückstellung kompensiert wird.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber externen Geschäftspartnern haben sich um 35,9 Mio. EUR auf 156,7 Mio. EUR erhöht. Ursächlich ist im Wesentlichen der Anstieg von Produktionsteilen für die Produktion von Triebwerken.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen** haben sich um 38,3 Mio. EUR auf 199,2 Mio. EUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch den Kauf von Produktionsteilen für die Montage der Trent XWB von RR plc sowie die gestiegenen Verbindlichkeiten für das Programm TP400 begründet. Gegenüber der Kommanditistin Rolls-Royce Zweite Beteiligungs GmbH besteht eine Verbindlichkeit aus der Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 10,6 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die angepassten Vorjahreszahlen der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen würden sich in 2017 um 10,5 Mio. EUR auf 171,5 Mio. EUR erhöhen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind um 4,6 Mio. EUR auf 66,4 Mio. EUR gesunken. Sie enthalten unter anderem ein verzinsliches, bedingt rückzahlbares Darlehen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, das im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 6,6 Mio. EUR getilgt wurde. Weiterhin ist der Rückgang auf rückläufige kreditorische Debitoren (2,9 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind um 1,1 Mio. EUR auf 335,3 Mio. EUR gesunken, sie enthalten Anzahlungen von Kunden für künftige Lieferungen von Triebwerken und Anzahlungen für die Lieferung von Teilesätzen für das TP400 Programm.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten von 689,2 Mio. EUR in 2017 auf 757,7 Mio. EUR in 2018 erhöht.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden bis zum Geschäftsjahr 2017 die im Rahmen der After-Sales-Verträge gezahlten Flugraten der Kunden, soweit die Leistung noch nicht erbracht worden ist und der Schwebezustand noch besteht, passivisch abgegrenzt. Ab dem Geschäftsjahr 2018 erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Rückstellungen.

3. Risikoberichterstattung und Risikomanagementsystem

3.1 Risikomanagementsystem

Rolls-Royce Deutschland ist in das Risikomanagementsystem der Rolls-Royce Gruppe integriert. Das Management ist verantwortlich für eine kontinuierliche Ermittlung und Verfolgung von Risiken, deren Berichterstattung und die Initiierung von vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen. Die Risiken werden gewichtet, wesentliche Risiken werden an das Rolls-Royce Risk Committee gemeldet. Das Risk Committee berät den Vorstand der Rolls-Royce Gruppe. Die Risikoermittlung und die Risikobeurteilung erfolgen bei Rolls-Royce nach Geschäftsbereichen. Im Berichtswesen von Rolls-Royce Deutschland werden die Chancen und Risiken berücksichtigt. Auch bei den regelmäßig erstellten Finanzberichten ist eine Integration in das Berichtswesen der Rolls-Royce Gruppe sichergestellt. Die



Wirksamkeit der Prozesse wird regelmäßig durch die Rolls-Royce Konzernrevision geprüft. Entscheidungen über neue Projekte und die Überwachung von laufenden Projekten werden entsprechend festgelegter Projektstufen technisch und betriebswirtschaftlich durch Projektkomitees der Rolls-Royce Gruppe bewertet und überwacht.

3.2 Business Ethics

Der langfristige Erfolg von Rolls-Royce hängt davon ab, dass alle Geschäftstätigkeiten in Übereinstimmung mit höchsten ethischen Standards und in Übereinstimmung mit geltendem Recht erfolgen. Die Richtlinien betreffend Geschäftsethik und Geschäftsgebaren sowie dem Umgang mit Interessenkonflikten (Anti-Bestechung und Korruption) werden kontinuierlich geprüft. Die Mitarbeiter werden in beiden Themengebieten regelmäßig geschult.

Ethik & Compliance

Wir erfüllen weiterhin die Anforderungen der im Jahr 2017 abgeschlossenen Datenschutzbehörden, einschließlich der Berichterstattung über Fortschritte bei unserem Ethik- und Compliance-Programm.

Im Laufe des Jahres haben wir einen erweiterten Verhaltenskodex (unseren Kodex) sowie eine Reihe von konsolidierten Konzernrichtlinien veröffentlicht. Wir verfolgen einen Null-Toleranz-Ansatz in Bezug auf Fehlverhalten jeglicher Art und werden im Falle eines Verstoßes Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung ergreifen.

Auf unseren Verhaltenskodex kann online oder als mobile App sowie als Broschüre zugegriffen werden. Im Jahr 2018 bestätigten 99% der Manager ihre Verpflichtung, diese Grundsätze einzuhalten. 98% der Mitarbeiter haben unsere Ethikschulung abgeschlossen. Alle Lieferanten sind verpflichtet, sich an unseren Lieferanten Verhaltenskodex oder eine einvernehmlich festgelegte Alternative zu halten. In diesem Zusammenhang wurde 2018 der Lieferantenkodex geprüft.

Anti-Bestechung und Korruption

Unser Kodex sowie unsere Richtlinien zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind ein klares Bekenntnis dazu, Bestechung und Korruption in keiner Form zu tolerieren.

Wir führen auch umfassende Due-Diligence-Prüfungen durch, bevor wir Joint Ventures eingehen, und arbeiten mit unseren bestehenden Joint Ventures zusammen, um ihre eigenen Ethik- und Compliance-Programme zu verbessern.

3.3 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die Rolls-Royce Kunden erwarten exzellente technische Produkte und Leistungen mit herausragender Qualität, hoher Zuverlässigkeit und termingerechter Lieferung. Rolls-Royce hat mit der internen Qualitätssicherungsorganisation, mit ihren Richtlinien, Dokumentationen und regelmäßigen Schulung und Qualifizierungen der Mitarbeiter sowie der Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern geeignete Maßnahmen getroffen, um den Kundenanforderungen nachhaltig gerecht zu werden.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2019 sind für die Programme BR710, BR725 und Pearl[®] 15 Auslieferungen von 231 Triebwerken geplant. Im Auftrag von Rolls-Royce plc erfolgt die Triebwerks- sowie Modulmontage für Trent XWB. Die Auslieferungen werden von 61 Einheiten in 2018 auf voraussichtlich 58 Einheiten in 2019 sinken. Die Auslieferungen von Bausätzen für TP400 werden in 2019 mit 49 Einheiten unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen.

In 2019 planen wir mit einem Investitionsvolumen in Sachanlagen von ca. 30-35 Mio. EUR gegenüber 31,6 Mio. EUR in 2018. Der überwiegende Anteil der Investitionen betrifft den Ausbau der Montage sowie Programm- und Dienstleistungserweiterungen überwiegend am Standort Dahlewitz. Des Weiteren werden wir – wie in den Vorjahr auch – Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den Standorten Dahlewitz und Oberursel vornehmen.

Zudem werden die Ausgaben für Technologieentwicklung für zukünftige Anwendungen im Jahr 2019 auf vergleichbarem Niveau wie im Jahr 2018 bleiben. Wie auch in den Vorjahren wird der Entwicklungsbereich von RRD auch in 2019 Entwicklungsarbeiten für verschiedene RR plc Programme unterstützen.

Innerhalb des RR Konzerns wird weiterhin an der Konzeption alternativer Antriebe, wie z.B. Elektrifizierung, gearbeitet und konzernweite Kooperationen diskutiert.

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2018 hinsichtlich der erwarteten Triebwerksauslieferungen ist weitgehend eingetroffen. Die Triebwerksauslieferungen haben sich rückläufig entwickelt, das After-Sales Geschäft ist hinsichtlich der Marktdurchdringung auf Vorjahresniveau geblieben, gleichzeitig haben sich die Kosten für Konzeptprogramme planmäßig erhöht, sodass das Ergebnis in 2018 erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahresniveau liegt.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir aufgrund des weiterhin hohen Investitionsvolumens in die Technologieentwicklung Druck auf die Herstellungskosten sowie durch das sich verändernde Produktportfolio mehr als kompensiert durch ein sich verbesserndes After-Sales Geschäft einen leicht erhöhten Mittelabfluss sowie leicht positives Ergebnis vor Steuern.

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für RR aufgeführt.



Die Kurz-, Mittel- und Langfristprognosen für RRD und die im Unterauftrag montierten RR plc Programme zeigen, wie in den Vorjahren signalisiert, dass kurz- und mittelfristig die Montage in Dahlewitz mit leicht reduzierter Auslastung durch sinkende Stückzahlen bei den etablierten Triebwerksprogrammen kalkuliert. Eine Teilkompensation kann durch die Nutzung von Produktionskapazitäten für RR Triebwerksprogramme erreicht werden.

Wir investieren weiterhin in neue Triebwerkstechnologien, um auch zukünftig bei Neuentwicklungen im Markt der Geschäftsreiseflugzeuge eine gute Positionierung zu erzielen. Die Nachfrage nach dem BR710 Triebwerk wird aufgrund des Alters der Flugzeugplattformen sowie dem Eintreten von neuen Marktteilnehmern in das Marktsegment rückläufig sein.

Bei den Geschäftsreiseflugzeugen mit BR710 Triebwerken besteht aktuell eine Absicherung von 67 % mit CorporateCare Verträgen, bei der BR725 beträgt diese 70%. Die Anzahl der Flugzeuge mit CorporateCare Verträgen wird entsprechend der Triebwerksauslieferungen weiterhin zunehmen und das Ersatzteilgeschäft langfristig sichern.

Das Ersatzteilgeschäft der BR715 Triebwerke für die B717 Flugzeuge ist langfristig vertraglich gesichert. Allerdings ist aufgrund des zunehmenden Alters der Flugzeuge weiterhin das Risiko zu sehen, dass die Margen im Ersatzteilgeschäft sinken können. Stillegungen von B717 Flugzeugen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Fluggesellschaften können die Umsätze und das Ergebnis aus dem Ersatzteilgeschäft ebenfalls negativ beeinflussen.

Die Fertigung am Standort Oberursel wird in den nächsten Jahren stabil ausgelastet sein. Die zurückgehenden Bedarfe aus laufenden Programmen werden in den nächsten Jahren durch aktuelle und zukünftige Großtriebwerksprogramme kompensiert werden. Der Fokus liegt weiterhin auf Maßnahmen zur ständigen Qualitätsverbesserung, Kostenreduzierungsprogrammen und der Optimierung des Standortlayouts.

Bedeutend für die Sicherung und den Ausbau der Standortfähigkeiten ist nach wie vor die kontinuierliche Einführung neuer Fertigungstechnologien, die digitale Vernetzung von Fertigungsprozessen im Hinblick auf die Digitalisierung (Industrie 4.0) und die weitere Umsetzung der Lean-Methoden in Fertigung und indirekten Bereichen zur Effizienzsteigerung.

Im Bereich Maintenance, Repair & Overhaul Defence wird der Konsolidierungsprozess aufgrund zurückgehender Auslastung weitergeführt. Die militärische Nutzung der BR700 Triebwerksreihe bietet auch weiterhin Chancen auf zusätzliche Projekte in der Zukunft.

Der Fokus bei der TP400 Baureihe (für das Transportflugzeug A400M von Airbus) liegt weiterhin auf der Lösung technisch notwendiger Modifikationen, um die Einsatzfähigkeit und Zuverlässigkeit des Bauteils zu erhöhen. Durch den operativen Einsatz des A400M Flugzeugs ergeben sich mittel- bis langfristig sowohl Chancen für die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des TP400 Triebwerkprogramms, als auch Risiken. Risiken können entstehen durch technische Probleme beim Einsatz der Triebwerke, welche zukünftig höhere Kosten verursachen können, eingeschränkte Lieferfähigkeit durch Engpässe oder Unterbrechungen der Lieferantenkette sowie durch den Druck auf die Kostensituation.

Die Forschungsprogramme von RRD bieten die Chance, mit dem bestehenden Know-how des Entwicklungsbereiches und der technischen Ausstattung der Prüfstände und Prüfseinrichtungen zukünftig weiter verbrauchsgünstige und wirtschaftliche Antriebssysteme entwickeln und anbieten zu können. Es besteht das Risiko, dass ohne neue Triebwerksentwicklungen Know-how des Entwicklungsbereiches verloren geht und dass ohne neue Produkte Marktanteile und damit zukünftige Ertragspotentiale verloren gehen.

Die genaue Ausgestaltung des Brexit durch die verantwortlichen Regierungsvertreter ist z.Z. (Januar 2020) noch offen, mögliche Konsequenzen für die Luftfahrtbranche werden diskutiert. Der Konzern Rolls-Royce plc sowie RRD unterhalten einen engen Dialog mit den für das Unternehmen relevanten Parteien und bereiten uns intern auf künftige Gegebenheiten vor.

Risiken aus Betriebsunterbrechungen und der Produkthaftung sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Speziell für Risiken, die signifikante Betriebsunterbrechungen verursachen können, werden vorbeugende Maßnahmen getroffen. Darüber hinaus existieren Pläne für einen möglichen Ernstfall, Pläne für eine schnelle Wiederaufnahme eines provisorischen Betriebes sowie Pläne zur beschleunigten Wiederaufnahme des Regelbetriebes und es werden regelmäßige Trainings und/oder Szenario-Übungen auf allen Ebenen bis hin zur Geschäftsleitung durchgeführt. Für Risiken aus Gewährleistungsansprüchen sind entsprechende Rückstellungen gebildet.

4.3 Wechselkursrisiken

Der Umsatz im internationalen Triebwerksgeschäft wird überwiegend in US-Dollar abgewickelt. RRD strebt durch Einkäufe im US-Dollar Bereich eine ausgeglichene Währungsbilanz an. Der Anteil des US-Dollars am Umsatz ist grundsätzlich höher als der Anteil des US-Dollars an den Kosten. Die Kurssicherung erfolgt zentral für die Rolls-Royce Gruppe, der Anteil von RRD an der Sicherung ist vertraglich vereinbart. Durch die Einbeziehung von RRD in Kurssicherungsmaßnahmen auf Konzernebene haben Wechselkursänderungen am Markt keine unmittelbaren Auswirkungen auf RRD. Es besteht jedoch eine nicht unwesentliche Abhängigkeit von den auf Konzernebene erzielten Kurssicherungsergebnissen, die sich positiv oder negativ auf das Ergebnis vor Steuern auswirken können. Die Entwicklung der Wechselkurse und die von RR plc für RRD abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte haben in 2018 zu Ausgleichszahlungen von RR plc an RRD in Höhe von 47,6 Mio. EUR (i. Vj. 25,3 Mio. EUR) geführt.

4.4 Sonstige Risiken

Im Januar 2017 haben verschiedene Unternehmen des Rolls-Royce Konzerns nach uneingeschränkter Zusammenarbeit Vereinbarungen über die Aussetzung der Strafverfolgung mit dem Serious Fraud Office (SFO), einer unabhängigen Regierungsbehörde im Vereinigten Königreich, und dem US-amerikanischen Justizministerium sowie eine Vereinbarung zur Milde bei der Strafverfolgung mit dem Ministério Pùblico Federal (MPF), der brasilianischen Strafverfolgungsbehörde, abgeschlossen.

Das Central Bureau of Investigation (CBI) in Indien hat im Zusammenhang mit Geschäftsaktivitäten in der Vergangenheit ein Ermittlungsverfahren wegen Bestechung gegen die Rolls-Royce plc, die Rolls-Royce India Private Limited und andere Roll-Royce Gesellschaften eröffnet. Die betroffenen Gesellschaften werden angemessen auf das Ermittlungsverfahren reagieren.



Eine strafrechtliche Verfolgung einzelner Personen sowie Ermittlungen in anderen Ländern können nicht ausgeschlossen werden. Des Weiteren können wir Maßnahmen, die durch Kunden oder deren Geldgeber betrieben werden, weiterhin nicht ausschließen.

Blankenfelde-Mahlow, den 2. September 2019

Rolls-Royce General Partner Limited

Dr. Dirk Geisinger

Dr. Holger Cartsburg

Alastair McIntosh

Simon Burr

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	260.984	221.520
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	122.867	125.217
2. Technische Anlagen und Maschinen	188.039	190.520
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.083	47.783
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.624	73.265
	428.613	436.786
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1	1
2. Sonstige Ausleihungen	498	468
	499	469
	690.095	658.775
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.348	88.668
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	120.691	86.907



UNTERNEHMENSREGISTER

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
3. Fertige Erzeugnisse	95.561	62.297
4. Geleistete Anzahlungen	6.607	8.505
	328.207	246.377
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175.698	235.826
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	830.233	689.966
3. Sonstige Vermögensgegenstände	26.870	2.820
	1.032.801	928.612
III. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	3.594	4.076
	1.364.602	1.179.065
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.909	15.714
	2.062.606	1.853.554
Passiva		
	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Eigenkapital - Kommanditkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	15.850	15.850
II. Rücklagen	496.707	480.061
	512.557	495.911
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	28.573	30.664
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	106.127	90.481
2. Steuerrückstellungen	26.253	41.177
3. Sonstige Rückstellungen	631.437	233.081
	763.817	364.739
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	335.307	336.433
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.727	120.807
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	199.217	160.956
4. Sonstige Verbindlichkeiten	66.409	70.986
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 5.099; Vorjahr T€ 5.786)	757.659	689.182



	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	273.058
	2.062.606	1.853.554

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 T€	2017 T€
1. Umsatzerlöse	2.004.812	1.912.706
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.838.129	-1.640.722
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	166.683	271.985
4. Vertriebskosten	-127.322	-129.917
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-30.278	-15.842
6. Sonstige betriebliche Erträge	89.455	44.413
7. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-34.545	-25.139
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11	10
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.564	816
(davon aus verbundenen Unternehmen T€ 153, Vorjahr T€ 151)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.197	-7.943
11. Ergebnis vor Steuern	67.371	138.383
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.292	-15.341
13. Ergebnis nach Steuern	58.080	123.042
14. Sonstige Steuern	-2.797	-13.015
15. Jahresüberschuss	55.282	110.026
16. Einstellung in die Rücklagen	-55.282	-110.026
17. Bilanzgewinn	0	0

ANHANG ZUM 31. Dezember 2018

DER ROLLS-ROYCE DEUTSCHLAND LTD & CO KG, Blankenfelde-Mahlow



-
1. Allgemeines
 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018
 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
 5. Sonstige Angaben

1. Allgemeines

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag ein verbundenes Unternehmen der Rolls-Royce Holdings plc Gruppe (kurz: RR) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (kurz: RRD) erfüllt die Voraussetzungen des § 264a Abs. 1 HGB. Demzufolge wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 auf Grundlage der allgemeinen Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Blankenfelde-Mahlow, sie ist beim Amtsgericht Potsdam unter der Registernummer HRA 2731 P eingetragen.

Die besonderen Bestimmungen des § 264c HGB zur Anpassung der für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften an die gesellschaftsrechtlichen Besonderheiten von Personengesellschaften sowie die Regelungen des Gesellschaftsvertrages wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses beachtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

RRD erhält aus dem Konzernverbund und von öffentlicher Hand Aufwandszuschüsse für bestimmte Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Diese werden im Geschäftsjahr in den Umsatzerlösen (soweit ein Leistungsaustausch vorliegt) bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB und wurde hinsichtlich des Eigenkapitalausweises an die Besonderheiten einer Ltd. & Co KG angepasst.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden unverändert zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen ausgewiesen. Je nach vertraglicher Ausgestaltung bei Anschaffung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt die Abschreibung entsprechend der Vertragslaufzeit oder die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Gegebenenfalls werden Anpassungen aufgrund einer veränderten voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über 3 Jahre linear abgeschrieben. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden auch entgeltlich erworbene Belieferungsrechte im After-Sales-Geschäft als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, die Abschreibung erfolgt über 10 Jahre linear.

Das Sachanlagevermögen ist unverändert mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Die aktivierungsfähigen Verwaltungs- und Sozialkosten sind nicht einbezogen. Die unbeweglichen Vermögensgegenstände werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen werden nach der linearen Methode entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsbauten werden über eine Nutzungsdauer von 8 bis 33 Jahren, technische Anlagen und Maschinen über bis zu 25 Jahre abgeschrieben. Die in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthaltene Hardware wird überwiegend über 3 Jahre, die anderen Anlagegüter über 6 bis 10 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 EUR werden im Jahr der Anschaffung sofort im Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden in einem Sammelposten erfasst und linear zu 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den historischen Anschaffungswerten, gemindert um Tilgungen, angesetzt.

Bei Vorliegen von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen (fortgeschriebene Einkaufspreise) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Dabei werden auch Abschläge wegen Ungängigkeit und geminderter Verwertbarkeit berücksichtigt.



Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie Leistungen erfolgt zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Diese umfassen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungs- (inkl. anteiliger Abschreibungen des Produktionsbereichs) und Materialbereichs sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Die aktivierungsfähigen Verwaltungs- und Sozialkosten sind nicht einbezogen. Für Risiken aus Ungängigkeit und mangelnder Verwertbarkeit wurden Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Gesellschaft nimmt am Cash Pooling des Konzerns teil. Die als kurzfristige Geldanlagen an RR ausgeliehenen Finanzmittel werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive Steuerlatenzen ergeben sich aus dem handelsrechtlich niedrigeren Ansatz von Vorräten und sonstigen Vermögensgegenständen sowie aus einem handelsrechtlichen höheren Ansatz von erhaltenen Anzahlungen, Pensions- und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive Steuerlatenzen resultieren aus dem handelsrechtlichen höheren Ansatz des Sachanlagevermögens sowie der Forderungen. Die Steuerlatenzen werden mit einem Steuersatz von 12,78 % bewertet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Überhang an latenten Steuern zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Sonderposten

Für Investitionszuschüsse wird ein Sonderposten gebildet, welcher korrespondierend zur Restnutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens aufgelöst wird.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden ein von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,21 % bei einer fünfzehnjährigen Laufzeit sowie die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Hierbei wurden die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln nur zu 50 % angesetzt. Bei der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt: Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,10 %, Rentensteigerungen in Höhe von 1,85 %. Die Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem verwendeten 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,32 % p.a. würde zum Bilanzstichtag zu einer um TEUR 21.488 höheren Rückstellung führen (ausschüttungsgesperrter Betrag). Der Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie Effekte aus der Änderung von Abzinsungssätzen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) liegen die geregelten und ungeregelten ATZ-Vereinbarungen zugrunde. Der angesetzte Betrag umfasst den Erfüllungsrückstand für laufende sowie den Aufstockungsbetrag für laufende und zukünftige ATZ-Fälle. Für die zukünftigen Aufstockungsbeträge hat die Gesellschaft den Grad der wahrscheinlichen Inanspruchnahme geschätzt. Die voraussichtlich zu leistenden Beträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Verpflichtungen sind zu ihrem Barwert ausgewiesen. Für die Ermittlung wurde ein durchschnittlicher laufzeitadäquater Zinssatz von 0,87 % angewendet und ein Gehaltstrend von 3,10 % berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Einbeziehung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,10 % ermittelt. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz im Sinne des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von 2,32 % angesetzt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit für ihren Eintritt ausreichend objektive Hinweise gegeben sind.

Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen werden im Geschäftsjahr 2018 erstmalig als Rückstellung ausgewiesen. Der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelte notwendige Erfüllungsbetrag der Rückstellung ermittelt sich dabei unter Berücksichtigung der individuellen Marge aus den langfristigen Wartungsverträgen. In den vorhergehenden Geschäftsjahren wurden diese Leistungsverpflichtungen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten gezeigt.

Für die allgemeinen Gewährleistungsrisiken aus den ausgelieferten BR710- und BR725-Triebwerken wurden für den Anteil der Time and Material Kunden pauschale Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Zuführung je ausgeliefertes Triebwerk wurde anhand der durchschnittlichen Inanspruchnahme der vergangenen 5 Geschäftsjahre ermittelt. Für das BR725 Triebwerk wurden für die Bildung der Rückstellung die Erfahrungen aus dem Produktanlauf der BR710 sowie ein Risikofaktor von 15 % berücksichtigt.

Langfristige Rückstellungen werden entsprechend ihrer erwarteten Fristigkeit gemäß den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen und Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Umsatzrealisierung von After-Sales-Verträgen

Die im Rahmen der Verträge erbrachten, kontinuierlichen Leistungen dienen der Sicherstellung der laufenden Betriebsbereitschaft der Triebwerke. Aus diesem Grund werden die Umsatzerlöse für den Teil der im Rahmen der als Dauerschuldverhältnisse zu klassifizierenden After-Sales Verträge erbrachten laufenden Leistungen realisiert.



Währungsumrechnung

Seit dem 1. Januar 2002 nimmt RRD an dem gruppenweiten Hedging von Fremdwährungen teil. Dabei werden zum Ausgleich von Währungsrisiken, aufgrund der Fremdwährungsschwankungen in US-Dollar und GBP, die US-Dollar- und GBP-Überhänge zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und im Rahmen von Makro-Hedging auf Gruppenebene abgesichert. Die Fremdwährungssalden werden bei ihrer Ersterfassung mit der zwischen RRD und RR vereinbarten Pool Accounting Rate erfasst. Die Pool Accounting Rate entspricht einem langfristig angestrebten Sicherungskurs. Zum Jahresende erfolgt eine Anpassung der zur Pool Accounting Rate erfassten Transaktionen an den tatsächlich erzielten Sicherungskurs (achieved rate) des Geschäftsjahrs.

Diese Systematik der Währungsabsicherung führte in 2018 zu einer Ausgleichszahlung von RR an RRD in Höhe von 47,6 Mio. EUR. Im Vorjahr erhielt RRD von RR 25,3 Mio. EUR.

Die Ausgleichszahlungen werden unter den Herstellkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Die Fremdwährungssalden monetärer Posten in der Bilanz werden zum Bilanzstichtag mit dem Sicherungskurs (forward achieved rate) bewertet, der zwischen RRD und RR schriftlich vereinbart wurde. Zum Bilanzstichtag wurden US-Dollar- und GBP-Forderungen in Höhe von 228,6 Mio. US-Dollar und 4,8 Mio. GBP in die Bewertung einbezogen. Fremdwährungsverbindlichkeiten gingen in Höhe von 208,5 Mio. USD, 89,3 Mio. GBP, 1,2 Mio. CAD und 1,0 Mio. CHF in die Bewertung ein. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bewertung zum Stichtagskurs und Bewertung zum Sicherungskurs beläuft sich auf 13,7 Mio. EUR.

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig bis zum Zeitpunkt der Zahlungsein- bzw. -ausgänge der entsprechenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko (Währungsidentität) ausgesetzt sind und sich entsprechen. Wirksamkeit der gebildeten Bewertungseinheit besteht auch prospektiv, da erwartet wird, dass sich die Wert- und Zahlungsstromänderungen über die gesamte Laufzeit der Bewertungseinheit ausgleichen.

3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten und der Abschreibungen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden Know-how-Rechte, Belieferungs- und Nutzungsrechte sowie Software ausgewiesen. In 2018 resultieren die Zugänge im Wesentlichen aus Zahlungen für den Erwerb von Belieferungsrechten.

Von dem handelsrechtlichen Wahlrecht, Entwicklungskosten zu aktivieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen

Die wesentlichen Zugänge im Sachanlagevermögen betrafen Erneuerungen und Erweiterungen der Maschinenausstattung und der Betriebseinrichtungen an den Standorten Dahlewitz und Oberursel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 264.362 Tsd. EUR (i. Vj. 243.269 Tsd. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen bestehen weiterhin aus einer Geldanlage und Cash Pooling-Guthaben in Höhe von insgesamt 565.872 Tsd. EUR (i. Vj. 446.697 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen gekürzt dargestellt. Die angepassten Vorjahreszahlen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen würden sich in 2017 um 10.546 Tsd. EUR auf 253.815 Tsd. EUR erhöhen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr von 2.820 Tsd. EUR auf 26.870 Tsd. EUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzsteuerforderungen sowie der Rücknahme einer im Vorjahr abgegrenzten Verbindlichkeit gegenüber RR plc.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in Höhe von 5.923 Tsd. EUR (i. Vj. 6.143 Tsd. EUR) Mietvorauszahlungen sowie in Höhe von 1.986 Tsd. EUR (i. Vj. 9.571 Tsd. EUR) Vorauszahlungen für Testleistungen.

Eigenkapital/Entwicklung der Kapitalkonten

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

Eigenkapital am 1.1.2018	495.911	Tsd. EUR
--------------------------	---------	----------



Entnahmen in 2018	-38.637	Tsd. EUR
Zuführungen in 2018	55.283	Tsd. EUR
Eigenkapital am 31.12.2018	512.557	Tsd. EUR

Der Jahresüberschuss im Jahr 2018 beträgt insgesamt 55.283 Tsd. EUR.

Der Jahresüberschuss des laufenden Jahres wird den beiden Kommanditisten nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis ihrer Anteile am Kommanditkapital zugerechnet und auf dem Kapitalkonto II (Rücklagenkonto) erfasst. Auf die Rolls-Royce Erste Beteiligungs GmbH (im Folgenden „RR1“) entfallen 49,5 % und auf die Rolls-Royce Zweite Beteiligungs GmbH (im Folgenden „RR2“) entfallen 50,5 % des Jahresüberschusses.

Die Kapitalkonten entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. EUR		RR1	RR 2	Gesamt
Kapitalkonto I (Hafteinlage)	31.12.2017	7.846	8.004	15.850
Kapitalkonto I (Hafteinlage)	31.12.2018	7.846	8.004	15.850
Kapitalkonto II (Rücklagen)	31.12.2017	229.698	250.363	480.061
Entnahmen 2018		19.125	19.512	38.637
Anteiliger Jahresüberschuss 2018		27.365	27.918	55.283
Kapitalkonto II (Rücklagen)	31.12.2018	237.938	258.769	496.707
Summe Eigenkapital	31.12.2018	245.784	266.774	512.557

Die Hafteinlage ist vollständig erbracht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen Zusagen für die Altersversorgung der Mitarbeiter/-innen der RRD.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Risiken aus Leistungsverpflichtungen für langfristige Wartungsverträge, Gewährleistungen, ausstehende Eingangsrechnungen und Personalaufwendungen.

Termingelder mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von 8.478 Tsd. EUR dienen der Insolvenz Sicherung von Wertguthaben in Zusammenhang mit der Betriebsvereinbarung über die Gewährung der Altersteilzeit und erfüllen die Anforderungen an Deckungsvermögen. Diese werden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag aus Altersteilzeitverpflichtungen (18.862 Tsd. EUR) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2018 8.478 Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag besteht eine Sicherungslücke in Höhe von 201 Tsd. EUR, welche zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2019 geschlossen wurde.

Die verrechneten Erträge hieraus belaufen sich auf 1 Tsd. EUR und die verrechneten Aufwände auf 450 Tsd. EUR.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Aufwand ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen ein verzinsliches und bedingt rückzahlbares Darlehen in Höhe von 37.663 Tsd. EUR zur Finanzierung der Entwicklungskosten des Triebwerks BR725.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die angepassten Vorjahreszahlen der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen würden sich in 2017 um 10.546 Tsd. EUR auf 171.502 Tsd. EUR erhöhen.



Tsd. EUR	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2018
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	335.307	0	0	335.307
(i. Vj.)	336.433	0	0	336.433
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.727	0	0	156.727
(i. Vj.)	120.807	0	0	120.807
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	199.217	0	0	199.217
(i. Vj.)	160.956	0	0	160.956
Sonstige Verbindlichkeiten	36.003	30.406	0	66.409
(i. Vj.)	33.385	23.757	13.843	70.986
- davon aus Steuern	0	0	0	0
- davon für soziale Sicherheit	5.099	0	0	5.099
(i. Vj.)	5.786	0	0	5.786

Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Posten wurden bis zum Geschäftsjahr 2017 die im Rahmen der After-Sales-Verträge gezahlten Flugraten der Kunden, soweit die Leistung noch nicht erbracht worden ist und der Schwebezustand noch besteht, passivisch abgegrenzt. Ab dem Geschäftsjahr 2018 erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Rückstellungen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	2018	2017
Umsatz Gesamt	2.005	1.913
OEM-Umsatz	788	792
Langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile	971	900
Leistungen für RR Programme	103	70
Sonstige Leistungen	143	151

Der OEM-Umsatz beinhaltet den Umsatz aus Triebwerken, Teilesätzen und Bauteilen für die RRD Triebwerksprogramme im zivilen und militärischen Bereich. Der zweite Gliederungspunkt beinhaltet Umsätze aus langfristigen Wartungsverträgen im Rahmen von Flight-Hour-Agreements (kurz: FHA) und CorporateCare Verträgen (kurz: CC), aus Instandsetzungen sowie aus Komponentenreparaturen und Teilelieferungen im Rahmen des Ersatzteilgeschäfts. Der Umsatz aus Leistungen für RR beinhaltet die Produktbetreuung der Programme TAY, V2500 sowie Trent XWB (nur Montage und Test) im Auftrag von RR plc. Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen Entwicklungsarbeiten für RR Triebwerksprogramme.

In 2018 werden unter den Umsatzerlösen aus sonstigen Leistungen aus dem Konzernverbund erhaltene Zuschüsse für bestimmte Entwicklungsarbeiten in Höhe von 89.504 Tsd. EUR ausgewiesen.

In 2018 sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5.335 Tsd. EUR resultierend aus den Endabrechnungen der Flugstunden aus FHA für 2017 in den Umsatzerlösen ausgewiesen.



Mio. EUR	2018	2017
Umsatz nach geografisch bestimmten Märkten	2.005	1.913
Amerika	1.129	1.034
Deutschland	145	189
Großbritannien und übriges Europa	576	561
Sonstige	155	129

In den in Großbritannien erzielten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2018 sind Zuschüsse der RR plc. für bestimmte Entwicklungsleistungen im Konzernverbund in Höhe von 89.504 Tsd. EUR enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 89.456 Tsd. EUR (i. Vj. 44.413 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 72.888 Tsd. EUR (i. Vj. 28.009 Tsd. EUR) und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu bestimmten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von RRD. Diese betragen in 2018 14,1 Mio. EUR. In 2017 betrugen die Zuschüsse der öffentlichen Hand 16,3 Mio. EUR.

Die periodenfremden Erträge resultieren in Höhe von 31.660 Tsd. EUR (i. Vj. 19.063 Tsd. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von 12.306 Tsd. EUR aus der Änderung der Bilanzierungsmethode für entgeltlich erworbene Belieferungsrechte aus dem After-Sales-Geschäft welche im Einklang mit IDW RS HFA 6 fortan innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände ausgewiesen werden sowie aus anderen periodenfremden Erträgen in Höhe von 28.921 Tsd. EUR aus der Korrektur von Bilanzkonten (hauptsächlich Ausbuchung nicht werthaltiger Bilanzposten) und einer Forderungsabgrenzung gegenüber Rolls-Royce Bristol.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 34.545 Tsd. EUR (i. Vj. 25.139 Tsd. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 32.694 Tsd. EUR (i. Vj. 16.026 Tsd. EUR) aus der Wertberichtigung von Steuerforderungen, einer Verbindlichkeitsabgrenzung von Rolls-Royce Bristol sowie einer nachträglichen Erstattung an einen Kunden.

Materialaufwand

Tsd. EUR	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	699.587	755.350
bezogene Leistungen	113.760	104.279
	813.347	859.629

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aus der Herstellung von Rolls-Royce Triebwerken im Materialaufwand ausgewiesen. Die angepassten Vorjahreszahlen würden sich in 2017 um 188.752 Tsd. EUR auf 566.530 Tsd. EUR verringern. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich im Jahr 2018 dementsprechend um 132.990 Tsd. EUR erhöht.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für Kaufteile zur Fertigung von Triebwerken zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Triebwerkswartungen, Modulservices und Förderprojekte erhöht. Die Aufwendungen für Auswärtsbearbeitung sind im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Personalaufwand

Tsd. EUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	299.940	270.380
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	63.654	52.206
- davon für Altersversorgung	19.673	11.894
	363.593	322.586

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigungszahlen, einer Tariferhöhung und den aufgrund des Anstiegs der berechtigten Mitarbeiter erhöhten Aufwendungen für die Altersversorgung.



Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr 2018 391.636 Tsd. EUR (i. Vj. 363.068 Tsd. EUR). Es wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden innerhalb der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 11.564 Tsd. EUR (i. Vj. 816 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 10.152 Tsd. EUR (i. Vj. 9 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus Bankguthaben in Höhe von 1.238 Tsd. EUR (i. Vj. 590 Tsd. EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 8.197 Tsd. EUR (i. Vj. 7.943 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von 4.633 Tsd. EUR (i. Vj. 4.210 Tsd. EUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 2.281 Tsd. EUR (i. Vj. 2.644 Tsd. EUR) für ein Förderdarlehen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand von 9.262 Tsd. EUR (i. Vj. 15.341 Tsd. EUR) enthält den Aufwand für Gewerbesteuer 2018 in Höhe von 9.122 Tsd. EUR (i. Vj. 15.298 Tsd. EUR).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern von 2.797 Tsd. EUR (i. Vj. 13.015 Tsd. EUR) enthalten Zuführungen zu Rückstellungen für steuerliche Außenprüfungen und andere Steuerarten.

5. Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Gewerbliche	1.456	1.377
Angestellte	2.451	2.301
	3.907	3.678

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse gem. §§ 251, 268 Abs. 7 HGB und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 und 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

a) Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften in Höhe von 7.318 Tsd. EUR. Im Wesentlichen beziehen sich diese auf eine Vertragserfüllungsbürgschaft für die Erstellung eines neuen Bürogebäudes in Höhe von 6.290 Tsd. EUR, Zollbürgschaften in Höhe von 345 Tsd. EUR und eine Steuerbürgschaft in Höhe von 662 Tsd. EUR. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, hauptsächlich für Triebwerke, setzt sich unabgezinst nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
2019	17.245
2020 bis 2024	49.833
2025 bis 2038	10.743



	Tsd. EUR
	77.821

Angaben zur Komplementärin

Komplementärin der Rolls-Royce Deutschland ist die Rolls-Royce General Partner Limited mit Sitz in Derby, UK. Das Stammkapital der Gesellschaft (registered share capital) beträgt zum Bilanzstichtag 1 GBP.

Abschlussprüferhonorar

Der Gesamtbetrag für Abschlussprüferhonorare setzt sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen	427
davon für Vorjahre	107
Sonstige Leistungen	205
davon für Vorjahre	0
	632

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2018 durch die Rolls-Royce General Partner Limited als Komplementärin wahrgenommen. Die Rolls-Royce General Partner Limited wird vertreten durch deren Geschäftsführer (Directors):

Dr. Holger Cartsburg
Executive Director and Director Operations Oberursel & Defense Germany

Paul O'Neil
Chairman and Executive Vice President Assembly and Test, OE & MRO bis 30.06.2018

Alastair McIntosh
Executive Director and Engineering Director RRD, Business Jets & Regional Engines

Dr. Dirk Geisinger
Executive Director and Programme Director, New Product Introduction
(Chairman ab 01.07.2018)

Simon Burr
Executive Director and Engineering & Technology Director - Civil Aerospace
ab dem 1. April 2019

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2018 1.157 Tsd. EUR. Des Weiteren wurden für Mitglieder der Geschäftsführung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 201 Tsd. EUR geleistet. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2018 298 Tsd. EUR. Des Weiteren wurden für frühere Mitglieder der Geschäftsführung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 725 Tsd. EUR geleistet. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.177 Tsd. EUR gebildet.

Konzernzugehörigkeit



RRD ist zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der Rolls-Royce Holdings plc, London, Großbritannien, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird an der London Stock Exchange, London, Großbritannien, offen gelegt. Die Rolls-Royce Holdings plc stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

Ergebnisverwendung

Gemäß Gesellschaftsvertrag wurde das Jahresergebnis 2018 den Rücklagen (Kapitalkonto II) gutgeschrieben.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen zu berichtenden Ereignisse.

Blankenfelde-Mahlow, den 2. September 2019

Rolls-Royce General Partner Limited

Dr. Dirk Geisinger

Dr. Holger Cartsburg

Alastair McIntosh

Simon Burr

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	01.01.2018 T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge T€	31.12.2018 T€
		Zugänge T€	Sonstige Umbuchungen T€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	271.707	52.662	993	0	325.362
	271.707	52.662	993	0	325.362
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	220.976	52	2.713	0	223.742
2. Technische Anlagen und Maschinen	516.527	6.749	16.056	-1.021	540.553
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.349	3.699	3.904	-65	112.016
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.265	21.093	-23.734	0	70.624
	915.118	31.592	-1.060	-1.085	944.565
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1	0	0	0	1



UNTERNEHMENSREGISTER

	01.01.2018 T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2018 T€
		Zugänge T€	Sonstige Umbuchungen T€	Abgänge T€	
2. Sonstige Ausleihungen	21.654	30	0	0	21.684
	21.655	30	0	0	21.685
	1.208.480	68.446	-67	-1.085	1.275.774
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2018 T€	Zugänge T€	Abgänge T€		31.12.2018 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.187	14.192	0		64.379
	50.187	14.192	0		64.379
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	95.759	5.116	0		100.875
2. Technische Anlagen und Maschinen	326.006	25.287	-1.021		352.314
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.567	8.302	-65		64.933
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0		0
	478.332	38.705	-1.085		515.952
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0	0	0		0
2. Sonstige Ausleihungen	21.186	0	0		21.186
	21.186	0	0		21.186
	549.705	50.537	-1.085		599.156
Buchwert					
				31.12.2018	31.12.17
				T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				260.984	221.521
				260.984	221.521
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				122.867	125.217
2. Technische Anlagen und Maschinen				188.039	190.521
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				47.083	47.783



	Buchwert	
	31.12.2018	31.12.17
	T€	T€
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.624	73.265
	428.613	436.786
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1	1
2. Sonstige Ausleihungen	498	468
	499	469
	690.095	658.775

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 19. Dezember 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gregory Hartman, Wirtschaftsprüfer

Dr. Frederik Mielke, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde noch nicht festgestellt.